

Funkempfänger R-313 M2

Der Doppelsuperheterodynempfänger R-313 M2 wurde als Aufklärungsempfänger an Bord von Schiffen und Flugzeugen sowie am Boden gegen taktische Fernmeldeverbindungen eingesetzt.

Frequenzbereich:	100 ... 425 MHz, unterteilt in vier Bereiche Bereich 1: 100 bis 165 MHz Bereich 2: 165 bis 231 MHz Bereich 3: 231 bis 330 MHz Bereich 4: 330 bis 425 MHz
Empfindlichkeit:	F1A in den Bereichen 1 und 2 2,5 μ V F1A in den Bereichen 3 und 4 3,5 μ V F3E in den Bereichen 1 und 2 4 μ V F3E in den Bereichen 3 und 4 5 μ V
1. Zwischenfrequenz:	6,12 MHz
2. Zwischenfrequenz:	465 kHz
Antenneneingang:	75 Ω
Ausgang:	Kopfhörer TA-56M (2 x 50 Ω) oder Fernsprechleitung
Stromversorgung:	wahlweise über Netzteil 127 v/220 V, 50 Hz oder Gleichstromversorgungseinheit (5 x Akkumulator 2NKP-20U2 mit 12,5 V)
Baujahr:	ab etwa 1977

Panoramazusatzgerät R-319

Der Panoramazusatz wurde an den Funkempfänger R-313 angeschlossen und zum visuellen Beobachten eines Frequenzteilbereichs genutzt. Auf dem Panoramazusatz ist die Belegung des Frequenzbereichs mit Sendern zu sehen und es lässt sich die Übertragungsart abschätzen.

Sichtbandbreite:	umschaltbar 10 bis 600 kHz
Empfindlichkeit:	$\leq 7 \mu$ V für S/R = 3/1
Baujahr:	um 1971



R-319 (oben) mit R-313 M2 (unten)



R-319



R-313 M2

Quelle:

Wehrtechnische Studiensammlung (WTS) des Bundesamtes für Wehrtechnik und Beschaffung (BWB), Koblenz